

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte
Damen und Herren!

Telekom Austria konnte ihre auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtete Wachstums- und Internationalisierungsstrategie im Geschäftsjahr 2006 fortsetzen und gleichzeitig ihre Markt- und Innovationsführerschaft am Heimmarkt erfolgreich behaupten. Die sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung der Vorjahre erreichte im Berichtsjahr abermals eine Rekordmarke.

Neben den Expansionsbestrebungen wurden 2006 auch wichtige personelle Weichenstellungen zur Neuausrichtung des Konzerns getroffen: Boris Nemsic wurde mit Wirkung 24. Mai 2006 zum Vorstandsvorsitzenden und Rudolf Fischer zum stellvertretenden Vorsitzenden von Telekom Austria bestellt; beide Vorstandsmandate wurden zudem bis zum 30. April 2011 verlängert. Auf Basis der neuen Holding-Struktur, die eine transparente und zukunftsgerichtete Unternehmensstruktur mit zwei operativen Einheiten unter dem Dach einer Management-Holding vorsieht, hat der Aufsichtsrat ein Anforderungsprofil für den Finanzvorstand erstellt. Der Personal- und Nominierungsausschuss war mit der Vorbereitung der Neubesetzung dieser Funktion beauftragt. In der Aufsichtsratssitzung am 23. Oktober 2006 wurde Hans Tschuden ab 1. April 2007 für die Dauer von fünf Jahren als Nachfolger von Stefano Colombo bestellt. Mit ihm konnte ein anerkannter Finanzexperte mit ausgewiesener Expertise für den südosteuropäischen Raum gewonnen werden.

Auch im Aufsichtsrat selbst kam es 2006 zu personellen Veränderungen: Peter Mitterbauer, Harald Sommerer und Otto G. Zich sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit der Wahl von Wolfgang C. Berndt und Hans Jörg Schelling in der Hauptversammlung 2006 konnte die Expertise des Aufsichtsrates vor allem in den Bereichen Corporate Governance und Marketing weiter verstärkt werden. Mit seinem Wechsel in den Nationalrat ist Hans Jörg Schelling im Februar 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Fortsetzung der wertorientierten Expansionsstrategie sowie die zuvor beschriebenen Personalentscheidungen erforderten 2006 eine hohe Sitzungsfrequenz des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. In neun Aufsichtsrats-, fünf Audit-Committee-, einer Prüfungsausschuss- und drei Personalausschusssitzungen sowie einem Strategie-Workshop erörterte der Aufsichtsrat intensiv den Geschäftsverlauf und die strategische Ausrichtung der Telekom Austria Gruppe. Besonders ausführlich behandelt wurden die Expansionsvorhaben des Wireless-Segments in Serbien, Bosnien und Herzegowina, der Slowakei, Mazedonien und im Kosovo sowie die Akquisition von eTel im Wireline-Segment. Weitere Diskussionschwerpunkte bildeten die strategische Positionierung und Behauptung beider Segmente in Österreich sowie das Risikomanagement und interne Kontrollsysteme.

Die bis zu seinem Ausscheiden von Harald Sommerer wahrgenommene Funktion eines Finanzexperten für den Prüfungsausschuss (Audit Committee) übt nun der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Rainer Wieltsch aus. Wolfgang C. Berndt wurde neu in den Prüfungsausschuss gewählt und ist mit seiner langjährigen Erfahrung in mehreren Aufsichtsräten internationaler Konzerne eine wertvolle

Bereicherung dieses Gremiums. Besondere Aufmerksamkeit hat das Audit Committee im Berichtsjahr dem mittlerweile konzernweit implementierten Internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung gewidmet. Die Überwachung der Integrität der Finanzabschlüsse sowie der Qualität, Unabhängigkeit und Leistung der Wirtschaftsprüfer und der Funktionsweise der internen Revision bildeten weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Audit Committee. Im Jahr 2006 hat das Audit Committee erstmalig eine Selbstevaluierung durchgeführt. Über die Tätigkeit des Audit Committee hat dessen Vorsitzender den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrates regelmäßig und ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat von Telekom Austria bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Nach den vom Aufsichtsrat von Telekom Austria festgelegten Kriterien sind sechs der acht Kapitalvertreter unabhängig. Telekom Austria verfügt über effektive Corporate-Governance-Mechanismen, die den strengen US-amerikanischen Standards entsprechen, und ist damit auf die Einführung ähnlicher Regelungen in der Europäischen Union bestens vorbereitet.

Der Jahresabschluss der Telekom Austria AG und der Konzernabschluss wurden von der KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss 2006, der damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung

des Audit Committee und des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245 a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss sowie mit dem Überleitungsbericht gemäß § 245 a UGB, dem Überleitungsbericht nach U.S. GAAP, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, wonach eine Dividende von 0,75 EUR je dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Ich möchte an dieser Stelle dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen aufrichtigen Dank für ihren engagierten Einsatz aussprechen. Mein besonderer Dank gilt dem im Mai ausgeschiedenen Generaldirektor Heinz Sundt sowie dem scheidenden Finanzvorstand Stefano Colombo, die beide exzellente Arbeit für die Gesellschaft geleistet haben. Den Kunden und Aktionären danke ich für ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit zu Telekom Austria und bitte sie gleichzeitig, dem Unternehmen auch in Zukunft die Treue zu halten.

Peter Michaelis

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wien, im März 2007

